

Gegenangriff

Autor(en): **Dach, Hans von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713605>

Nutzungsbedingungen

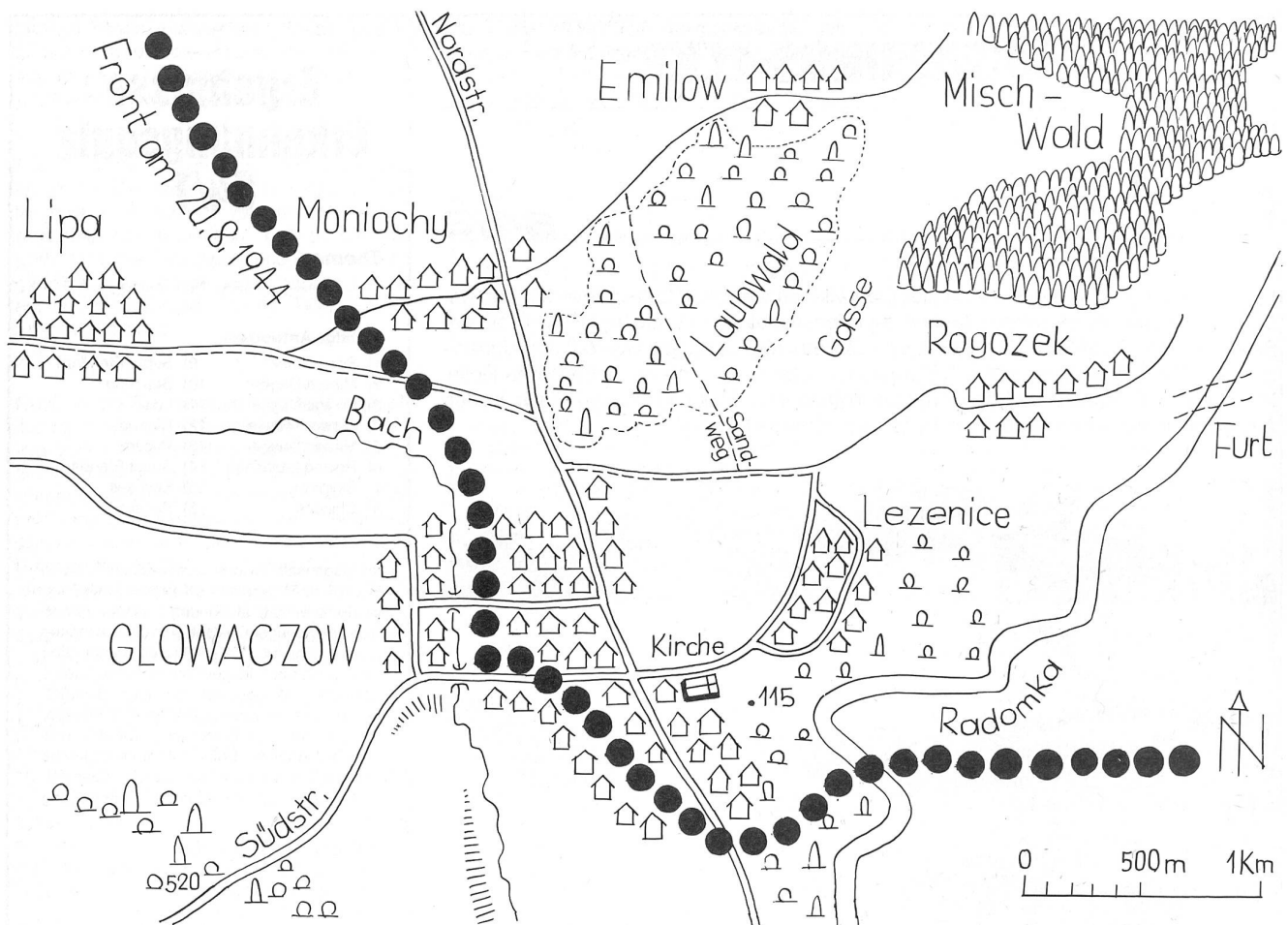
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Deutsche Panzer Typ «Panther» in der Bereitstellung;
stark abgeschrägte Fahrerfront

– Vorderes Fahrzeug:

- Kommandantenlucke geöffnet; der Kopf des Kommandanten ragt aus dem Turm
- Im Turm rechts neben der Kanone die Ausschussöffnung für das Mg
- Auf der Wannenabdeckung die Winkelspiegel für Fahrer und Funker; der Fahrer sitzt links, der Funker rechts; links aussen ein Tarnscheinwerfer

– Hinteres Fahrzeug (Bautyp mit Bug-Mg):

- Kommandant in der geöffneten Turmlucke stehend
- Wanne: links ragt der Oberkörper des Fahrers aus der geöffneten Lucke, rechts der Kopf des Funkers; dieser ist zugleich Bug-Mg-Schütze
- Vor dem Fahrzeug steht eine Gruppe Panzergrenadiere.

Gegenangriff

Dargestellt nach Kampfberichten
Major Hans von Dach, Bern

Ort und Zeit:

2. Weltkrieg, Ostfront, 1944

Wetter:

sonnig und warm

Hellwerden 0500, Sonnenaufgang 0530

Sonnenuntergang 1930, Einnachten 2000

Truppen:

Deutsche

- a) Stellungstruppen: 45. Volksgrenadierdivision + Korpsabteilung «E»
- Hält im Abschnitt Glowaczow eine Verteidigungsstellung
 - Es handelt sich um eine im 5. Kriegsjahr hastig aufgestellte Truppe. Die Masse der Leute hat nur eine Kurzausbildung von 12 Wochen hinter sich. Als Gerippe ist ein kleiner Pro-

zentsatz alter, erfahrener Kader und Mannschaften beigegeben.

– Materielle Ausstattung:

- Teile der Truppe sind mit dem neuen Sturmgewehr ausgerüstet.
- Artillerie: 26 Haubitzen 10,5 cm (motorisiert)
- Schwere Infanteriewaffen: total 8 Infanteriegeschütze 7,5 cm und 6 Infanteriegeschütze 15 cm
- Mg-Ausstattung: gut
- Munitionsversorgung: gut, für Artillerie- und Infanteriegeschütze sogar reichlich

– Hauptmangel: Es sind nur wenige weitreichende Panzerabwehrwaffen (schwere Pak) vorhanden. Als Ersatz sind der Division total 6 Flab-Kanonen 8,8 cm zugeteilt. Einsatz: Erdzielbeschuss, dh Panzerabwehr¹

b) Truppe zur Durchführung des Gegenangriffs: 19. Panzerdivision

– Hält im Abschnitt Warka eine Verteidigungsstellung². Gliederung:

- Kampfgruppe A: 1 Panzerabteilung + 1 Panzergrenadierbataillon + 1 Panzerhaubitzenabteilung 15 cm (Selbstfahrlafetten) ist Divisionsreserve.

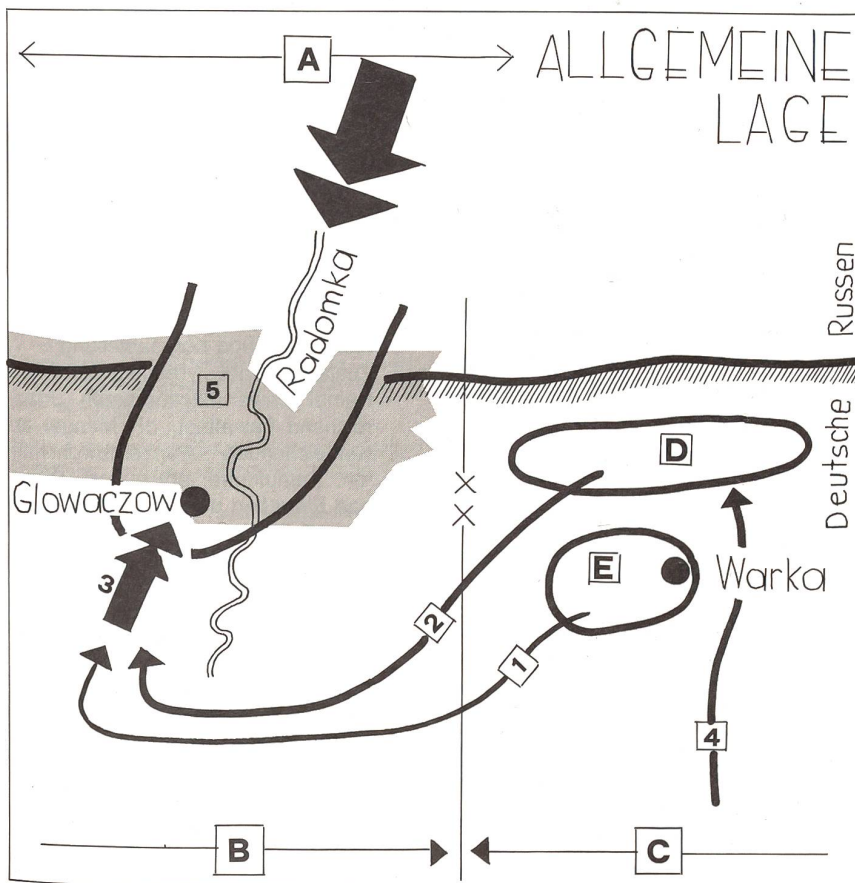
- Kampfgruppe B: 1 Panzerabteilung + 2 Panzergrenadierbataillone + 1 Haubitzenabteilung 10,5 cm (motorisiert) ist als dünne Linie in einer viel zu breiten Stellung defensiv eingesetzt.

– Die Truppe ist nach mehrwöchigem Einsatz stark abgenützt. Sie muss zur Lösung des neuen Auftrages «Gegenangriff im Raume der 45. Volksgrenadierdivision» zuerst abgelöst werden. Hierfür ist Infanterie vorgesehen.

Russen

- Ein Panzerkorps, bestehend aus 4 Schützendivisionen und 3 Panzerbrigaden
- Die Truppe ist durch langen Einsatz abgenützt und keineswegs voll kampffähig. So haben zum Beispiel die Panzerbrigaden höchstens die Kampfkraft von Regimentern.

Sonntag, 20. August 1944



- Offenes, panzergünstiges Gelände. Günstige Voraussetzung für den Panzeinsatz.
- Terrain zu 40–50% mit Wald oder Ortschaften bedeckt. Mischgelände («Panzer-Infanterie-Gelände»). Hier findet die Infanterie natürliche Anklammerungspunkte und hat eine Chance.

A Russisches 16. Panzerkorps

B Verteidigungsabschnitt der deutschen 45. Volksgrenadierdivision plus Korpsabteilung E

C Verteidigungsabschnitt der deutschen 19. Panzerdivision

D Kampfgruppe B der 19. Panzerdivision

E Kampfgruppe A der 19. Panzerdivision (als bewegliches Element bereitgehalten)

Die Ereignisse bei der 45. Volksgrenadierdivision

Vormittag:

- Die Russen greifen beidseits der Radomka an.
- Kurze, aber heftige Artillerievorbereitung. Anschliessend stürmen Panzer und Infanterie.

Nachmittag:

- Die Russen haben einen tiefen Einbruch erzielt.
- Die Trümmer der deutschen Stellungstruppen halten noch:
 - a) den Westrand Glowaczow (äusserste Häuserzeilen)
 - b) das Dorf Moniochy

Die Überlegungen beim deutschen Korpsstab

- Der Einbruch kann jederzeit zum Durchbruch werden.
- Der Zusammenhang ist gefährdet.

¹ Die 8,8 cm Flab-Kanone ist eine gefürchtete «Panzerabwehrwaffe». Sie durchschlägt auf grosse Distanz sämtliche russischen Panzertypen auch frontal. Zahlenmässig ist der Ersatz – nur 6 Rohre – natürlich ungenügend.

² Der Not gehorchend wurde die Panzerdivision am Ende der sommerlichen Rückzugskämpfe defensiv – und damit artfremd – eingesetzt.

1 Bewegung der Kampfgruppe A in der Nacht vom 20./21.8.44

2 Bewegung der Kampfgruppe B am Morgen des 21.8.44

3 Gegenangriff der 19. Panzerdivision am Abend des 21.8.44

4 Deutsche Infanterie im Anmarsch zur Ablösung der Kampfgruppe B

5 Einbruch der Russen am Morgen des 20.8.44 in das deutsche Verteidigungsdispositiv

- Die jetzige Frontlinie muss gehalten werden:

- a) weil das Gelände westlich von Glowaczow keine natürlichen Anklam-
merungspunkte bietet
 - b) die Infanterie der 45. Volksgrenadier-
division im Panzergelände und ohne
Rückhalt in einer ausgebauten Stel-
lung von den Panzern vernichtet
würde³.
- Die Lage muss daher durch einen Ge-
genangriff bereinigt und der bisherige
Frontverlauf wieder hergestellt werden.
 - Ein Gegenangriff ist nur mit Panzern
möglich.
 - Die bei Warka in einem verhältnismä-
sig ruhigen Frontabschnitt stehende
19. Panzerdivision muss herausgelöst
und zum Gegenangriff eingesetzt wer-
den. Ablösung der Panzerdivision durch
einen Infanterieverband.

Die Ereignisse bei der 19. Panzerdivision

- Früher Nachmittag: Die Division wird
über die Lage im Nachbarabschnitt
orientiert. Dabei wird sie auch mit dem
Gedanken vertraut gemacht, dass sie
möglicherweise offensiv im Abschnitt
Glowaczow eingesetzt werden könnte.
- Der Divisionsstab macht erste Überle-
gungen für eine Aktion «Glowaczow».
- Später Nachmittag: Die Division erhält
Befehl, sich raschmöglichst hinter die
45. Volksgrenadierdivision zu verschie-
ben und anschliessend den russischen
Einbruch bei Glowaczow zu bereinigen.
- Ausgangslage der Panzerdivision bei
Eintreffen des neuen Auftrages:
 - Kampfgruppe B in der Abwehrfront de-
fensiv eingesetzt (weitgespannte, dün-
ne Linie). Momentan Kampfruhe, dh
nur Spähtrupptätigkeit und Feuerüber-
fälle von Artillerie und schweren
Waffen.
 - Kampfgruppe A steht als Divisionsre-
serve hinter der Front zum beweglichen
Einsatz bereit.
- Entschluss des Divisionskomman-
danten:
 1. Die Divisionsreserve (Kampfgruppe
A) als «Vorausselement» bei Einbruch
der Nacht in Marsch setzen. Ziel: die
Ortschaft Lipa, etwa 2 km nordwest-
lich Glowaczow.
 2. Die in der Abwehrfront eingesetzten
Teile (Kampfgruppe B) nach Eintref-
fen des ablösenden Infanterieverban-
des im Schutze der Nacht herauslö-
sen und in den Raum Pt 520 süd-
westlich Glowaczow verschieben.
 Über den Zeitbedarf macht man sich
beim Divisionsstab keine Illusionen. Es
dürfte kaum möglich sein, die Kampf-
gruppe B noch in der zweiten Hälfte der
Nacht zu verschieben⁴.

³ Eine rückwärtige Stellung besteht nicht, weil hierfür
die Arbeitskräfte fehlen. Der letzte Mann ist in der
Front eingesetzt.

⁴ Die Kampfgruppe B benötigt denn auch für die
Ablösung sehr viel Zeit und erreicht den neuen
Einsatzraum erst am Nachmittag des 21. August
um 16 Uhr.

Montag, 21. August 1944

Die Ereignisse bei der 45. Volksgrenadier-Division

0330 – 0400

- Die Russen nehmen im Nachtangriff
Moniochy, greifen aber nicht weiter an,
sondern verharren nach gelungener Ak-
tion im Ort.
- Die Trümmer der deutschen Stellungs-
truppen ziehen sich in die ca 1 km wei-
ter westlich gelegene Ortschaft Lipa zu-
rück. Hier hoffen sie, Schutz vor den
russischen Panzern zu finden.

0500

- Die Lage ist äusserst kritisch: Hinter
Lipa ist absolut nichts mehr. Zwischen
der russischen Angriffsspitze und dem
offenen Manövriergelände steht nur
noch eine Handvoll deutscher Soldaten.
Diese sind:
 - von den Rückschlägen entmutigt
 - nur unzureichend mit Panzerabwehr-
mitteln ausgerüstet
 Sie harren nur noch aus, weil sie wis-
sen, dass Verstärkung (darunter auch
Panzern) im Anrollen ist.
- Im Südtail des Abschnittes (Glowaczow) sind die feindlichen Linien eng in-
einander verzahnt und oft nur Strassen-
breite voneinander entfernt. Im Nordteil
(Moniochy/Lipa) sind sie 1 km ausein-
ander.

Die Ereignisse bei der 19. Panzerdivision

0330

- Kampfgruppe A rollt durch die Nacht in
Richtung 45. Volksgrenadier-Division
- Am östlichen Horizont «Wetterleuch-
ten» des Gefechts: Kampflärm, aufzuk-
kende Blitze, flackerndes Licht

0400

- Der mit einem kleinen Begleitkomman-
do vorausfahrende Chef der Kampf-
gruppe A trifft in Lipa ein. Er erlebt das
Zurückkommen der geschlagenen Stel-
lungstruppen mit.

0500

- Es wird hell. Das Vorauskommando des
Divisionsstabes trifft in Lipa ein. Es ist
nicht möglich, sich auch nur ein annä-
hernd sicheres Bild von der Lage zu
machen. Vom Feind ist lediglich be-
kannt:
 - a) der Verlauf der vordersten Linie
 - b) dass er über starke Artillerie und
zahlreiche Panzer verfügt
- Beurteilung der Lage und Entschluss
durch das Vorauskommando¹

0530

- Die Sonne geht auf. Sporadischer Ge-
fechtslärm vom Westrand Glowaczows.

¹ Hierbei ist auch der Kommandant der Kampfgruppe
A anwesend. Er hat nun Unterlagen und Zeit, um
seinerseits Überlegungen für den Angriff auf Monio-
chy anzustellen.

Gelegentliche Bewegungen (darunter
auch Panzer) in Moniochy

0600

- Die Spitze der Kampfgruppe A trifft im
Raum der 45. Volksgrenadier-Division
ein.

0800

- Kampfgruppe A ist vollzählig versam-
melt. Standorte:
 - Panzergrenadierbataillon III/73 in
Lipa
 - Panzerbataillon I/27 ca 1 km süd-
westlich Lipa
 - Panzerhaubitze-Abteilung ca 2 km
südwestlich Lipa
- Befehlsausgabe für die Angriffsaktion
«Moniochy»

Beurteilung der Lage

(beim Vorauskommando des Stabes der
19. Panzerdivision)

1. Auftrag:

- den russischen Einbruch im Raume
Glowaczow beseitigen. Es handelt
sich somit um einen «Gegenangriff»
- den Gegner hierbei so hart treffen,
dass er den Angriff einstellt und die
Lage im Abschnitt für einige Zeit sta-
bilisiert wird

2. Gelände:

- im Kampfraum: zu 40–50% mit Wald
und Ortschaften bedeckt. Typisches
«Mischgelände» (Panzer-Infanterie-
gelände)
- im Rücken der deutschen Front: of-
fen, dh typisches Panzergelände.

Es geht somit darum, den jetzigen
Kampfraum zu behaupten und einen
Ausbruch des an Panzern überlegenen
Gegners ins offene Gelände zu verhin-
dern.

3. Mittel:

- a) *Stellungstruppen:* 45. Volksgrena-
dierdivision und Korpsabteilung E
Zustand: Vom vorausgegangenen
Kampf schwer mitgenommen. Unzu-
reichend bewaffnet, dh Mangel an
weitreichenden Panzerabwehrwaf-
fen. Kampfmoral erschüttert. Durch
das Eintreffen neuer Truppen (Pan-
zer) dürfte die Moral und damit die
Standfestigkeit wieder steigen.

b) *Eigene Truppen* (19. Panzerdivision):

- im Moment nur die Kampfgruppe A
verfügbar, dh etwas weniger als
die Hälfte der Division (= ca. 50%
der Panzer und der Artillerie, 30%
der Panzergrenadiere)
- Kampfgruppe B ist im Anrollen.
Zeitpunkt des Eintreffens: frühe-
stens Mitte Nachmittag 21. August

4. Feind:

- zahlenmässig überlegen
- hat starke Artillerie und zahlreiche
Panzern ins Gefecht gebracht
- Stärke, Zusammensetzung und Lage
im Gelände ist nicht bekannt. Mo-
mentaner Verlauf der vordersten rus-
sischen Linie: Flusslinie Radomka –
südwestlicher Ortsrand Glowaczow –
Moniochy
- Aufklärung nicht möglich:

- a) aus Zeitmangel
- b) aus Mangel an Aufklärungsmitteln (die 19. Panzerdivision hat keine Aufklärungsabteilung)
- Im Abschnitt Moniochy ist die Gefahr, dass der bisherige Einbruch zum Durchbruch wird, am grössten.

5. Zeit:

- Die Russen können jederzeit den Vorstoss wieder aufnehmen. Es eilt also!
- Eine Absprache mit der 45. Volksgrenadierdivision sowie die Übernahme des Kommandos im ganzen Abschnitt durch die 19. Panzerdivision ist im Moment nicht möglich. Zuerst muss eine gewisse Stabilisierung der Lage erzielt werden.

II. Entschluss

Es bestehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- a) vorerst defensiv abriegeln und erst später mit gesamter Kraft den russischen Einbruch bereinigen
- Kampfgruppe A in das bestehende Dispositiv der Stellungstruppen einschieben und so die schwache Linie verstärken
- in dieser Aufstellung das Eintreffen des Gros der Division (Kampfgruppe B) abwarten
- anschliessend das Kommando im ganzen Abschnitt übernehmen²
- mit zusammengefassten Kräften den russischen Einbruch bereinigen

Vorteil dieses methodischen Vorgehens: Das Gebot der «Konzentration der Kräfte» wird voll berücksichtigt.

Nachteile:

- Die Zusammensetzung der Kampfgruppe A ist für defensiven Einsatz ungünstig. Mischverhältnis Infanterie/Panzer = 1:1.
- Durch Zuwarten kann der günstigste Moment zum Gegenangriff verpasst werden.³

- b) sofort mit beschränkten Kräften offensiv vorgehen

Vorteil: durch rasches Handeln die günstige Gelegenheit ausnützen (der Gegner ist im Abschnitt Moniochy noch nicht eingerichtet)

Nachteil: Es besteht die Gefahr, dass der mit geringen Stosskräften geführte Angriff nicht durchschlägt.⁴

Chance: Eine gelungene Vorausaktion könnte zusätzlich eine günstige Ausgangslage für den späteren Gesamtangriff schaffen.

+

Entschluss:

- Nicht auf das Herankommen des Gros der Division (Kampfgruppe B) warten.
- Nur sofortiges offensives Vorgehen entlastet die schwer angeschlagene Stellungstruppe und verschafft Zeit.⁵
- Mit einer Vorausaktion die kritische Lage im Nordteil des Abschnittes (Moniochy) bereinigen und damit:

² Neuregelung der Kommandoverhältnisse

³ Dem Gegner wird Zeit belassen:

- a) sich für einen weiteren Angriff zu organisieren (zB zusätzliche Kräfte heranzuziehen) oder
- b) sich zur Verteidigung einzurichten (Umorganisation, eingraben, Panzerminen auslegen usw)

⁴ Das würde dazu führen, dass die Kampfgruppen A und B einzeln und nacheinander geschlagen würden.

⁵ Zeit, die dringend benötigt wird, um die Panzerdivision zu besammeln

- Zeit gewinnen
- eine günstige Ausgangslage für den späteren Gesamtangriff der Division schaffen
- indirekt auch die am Westrand von Glowaczow noch verzweifelt haltende eigene Truppe entlasten

Befehl der Kampfgruppe A für die Aktion «Moniochy»

1. Orientierung

- Gegner:

- russische vorderste Linie: Westrand Moniochy – Ostufer des Baches bis an die Südstrasse – Westrand Glowaczow – Flussknie
- Gliederung und Stärke unbekannt. Truppen in Moniochy nur notdürftig eingerichtet, da erst seit zwei Stunden im Ort

- Eigene Kräfte:

- deutsche vorderste Linie: Ostrand Lipa – Häuserzeile am Westrand Glowaczow – Flussknie
- Zustand der Stellungstruppen: stark angeschlagen

- Unser Auftrag:

- Kampfgruppe A nimmt in einer Vorausaktion die Ortschaft Moniochy und den Westteil des lockeren Laubwaldes
- beseitigt so den gefährlichen russischen Einbruch («fastgar» Durchbruch) im Westteil unseres Kampfabschnittes

2. Absicht

- Frontalangriff

- Mit Panzer und Infanterie parallel, aber auf getrennten Achsen vorgehen:
- Panzergrenadiere zu Fuss, rittlings der Strasse durch das Dorf
- Panzer auf der Südseite des Dorfes durch das offene Gelände

- Artillerie:

- keine Feuervorbereitung, aber starke Feuerunterstützung
- Wirkung primär zugunsten der Panzergrenadiere, sekundär zugunsten der Panzer

3. Aufträge

- Panzergrenadier-Bataillon III/73** – Nimmt die Ortschaft Moniochy
Bereitstellung: Lipa
Angriffsgrundstellung: Ostrand Lipa
Sturmstellung: 200 m westlich Moniochy
- Ist bereit, in einer späteren Phase die Panzer im Westteil des Laubwaldes abzulösen
- Panzer-Bataillon I/27** – Nimmt den Westteil des Laubwaldes
Bereitstellung: Senke 1 km westlich Lipa
Ablauflinie: Ostrand Lipa
Angriffsstreifen: offenes Gelände zwischen Lipa und Glowaczow
- Wird in einer späteren Phase von den Panzergrenadiern abgelöst
- Panzer-Hautabteilung** – Unterstützt primär die Panzergrenadiere, sekundär die Panzer
- Bereitet Feuer vor auf:
 - Moniochy West- und Ostteil
 - Nordrand Glowaczow
 - Westrand des Laubwaldes
- Einschliessen gestattet
- Zuteilung der Schiesskommandanten: je einer pro Panzer- und Panzergrenadierkompanie

4. Besondere Anordnungen:

- Sicherung: erfolgt durch die Stellungstruppen
- Aufklärung: keine. Lediglich Befragen der Stellungstruppe sowie Feldstecherbeobachtung
- Angriffsbereitschaft (für Artillerie Schussbereitschaft): 0900
- Trennungslinie zwischen Panzern und Grenadiern: Strasse Lipa-Glowaczow

5. Kommandoposten: Lipa

Der Kommandant
Kampfgruppe A

